

Lesen zum Vergnügen machen

Lesepatzen im Artland

Quakenbrück
Der Aufruf der Stadtstiftung zur Initiative „Lesepatzen im Artland“ ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres wird die Stadtstiftung Quakenbrück „Bürger für ihre Stadt“ die ersten Kinder durch Lesepatzen fördern.

Da dieses Projekt auch für die Stadtstiftung Neuland ist, hat sie Otto Stender am Donnerstag um 20 Uhr ins Hotel Hagspühl eingeladen. Stender ist Gründer von „Mentor Hannover e. V.“, der bundesweit ersten Förderinitiative dieser Art. Er wird in Quakenbrück aus seinen Erfahrungen als „Leselernhelfer“ und als Vereinsgründer berichten. Nach dem Vortrag zum Thema „Das Lesen zum Vergnügen machen“ schließt sich ein Gespräch mit Otto Stender an.

Claus Peter Poppe, von der Stadtstiftung Quakenbrück „Bürger für ihre Stadt“ und Hubert Schwertmann von der Initiative „Lesepatzen im Artland“ würden sich besonders freuen, wenn sich weitere an Leseförderung Interessierte durch diesen Abend zur Mitarbeit begeistern ließen.

Laut einer Erhebung haben 45 Prozent aller 15-Jährigen noch nie aus eigenem Antrieb ein Buch gelesen. Lesen sei jedoch, wie Poppe und Schwertmann betonen, eine so grundlegende Kulturtechnik, die je früher desto besser und je freudvoller desto lieber vermittelt werden sollte. Ziel sei es, Kinder vom Computer wegzubekommen und sie für ein gutes Buch zu interessieren.

Die Lust auf Lesen wecken

Lesepatenschaften im Artland

Quakenbrück (mk)
Die Lesepatenschaften im Artland nehmen Formen an. Am 3. Februar treffen sich alle Leselernhelfer um 20 Uhr in der Quakenbrücker Grundschule Neustadt, um das Vorgehen als solches sowie Details künftigen Arbeitens zu besprechen.

Das war das Ergebnis einer Informationsveranstaltung, zu der die Initiative „Lesepatzen im Artland“ auch Otto Stender, den Gründer eines inzwischen erfolgreich arbeitenden Leselernhelfervereins aus Hannover, eingeladen hatte. Dieser berichtete von einer zunächst 15-köpfigen Gruppe, die sich seinerzeit zum Verein „Mentor Hannover e. V.“ zusammenschlossen habe. Inzwischen seien 400 Mentoren aktiv.

Das Leselernangebot umfasse zweimal eine Schulstunde pro Woche für je ein bis zwei Kinder pro Mentor.

„Lassen Sie lesen. Sprechen Sie mit dem Kind. Lassen Sie Gelesenes nacherzählen und aufschreiben“, riet Stender. Das hohe Ziel heiße, Lust auf Lesen zu wecken, den Moment anzustreben, in dem, so Stender wörtlich, „der Knoten platze“.

„Wir sind nicht alle Lehrer“, gab Claus-Peter Poppe zu bedenken und warnte vor möglicher Überforderung der Lesepatzen. Freiwilligkeit müsse im Vordergrund stehen, mahnte auch Hubert Schwertmann. Mehr Gewicht auf Vorlesen legte Dr. Eckhard Schiffer, als er anmerkte, dass Vorlesen gute Stimmung auf beiden Seiten erzeugen könne. Wer also als Lesepate noch einsteigen möchte, am Austausch mit Schulen und anderen Lesepatzen Interesse hat, kann sich an der Grundschule Neustadt, Tel. 05431/7329, oder an der Hauptschule Artland, Tel. 05431/4026, melden.